

# PRESEMITTEILUNG

Osnabrück, 23.09.2015

FDP: „Einführung einer Baumschutzsatzung ist gegen jede Vernunft“

Die Freien Demokraten im Stadtrat Osnabrück sehen für die von Rot-Grün beschlossenen Einführung einer Baumschutzsatzung eine weitere Gängelung der Osnabrücker Bürger. Die umweltpolitische Sprecherin der Fraktion, Maria-Theresia Sliwka erklärt: „Es ist nicht nur angesichts der derzeitigen Haushaltslage ein Unding, jetzt weitere Beschlüsse zu fassen, die den Haushalt zusätzlich belasten. Die Erkenntnisse aus anderen Städten mit Baumschutzsatzung haben gezeigt, dass über 80 % aller angemeldeten Baumfällungen nachvollziehbar sind und auch bewilligt wurden. Das zeigt ganz deutlich, dass die Eigentümer nicht leichtfertig Bäume entfernen. Jeder Gartenbesitzer hegt und pflegt seine Bäume. Wenn ein Baum aber z.B. für den Garten zu groß geworden ist, muss der Eigentümer auch das Recht haben, selbst zu bestimmen, was er dann macht. Gibt es eine Baumschutzsatzung, werden sich viele Bürger überlegen, ob sie Bäume anpflanzen bzw. vorhandene Bäume kurz vor Erreichen des festgesetzten Stammumfanges fällen. Damit mutiert die Baumschutzsatzung zu einer Baumverhinderungssatzung.

In 2002 wollte Rot-Grün schon mal eine solche Satzung einführen. Über 14.000 Unterschriften gegen eine Baumschutzsatzung wurden damals mit Unterstützung der FDP gesammelt.

Selbst die Verwaltung hat sich gegen die Einführung wegen des finanziellen und personellen Aufwands ausgesprochen. Rot-Grün kann auch keine vernünftige Begründung für eine Einführung vorweisen.“ Der Fraktionsvorsitzende Dr. Thomas Thiele ergänzt: „Das ist Politik gegen die Bürger. Wir werden alles daran setzen, dass diese Baumschutzsatzung nicht kommt.“